

Rhein-Main-Net
Printausgabe vom 02.02.2007

Leiche einbetoniert – Angeklagte schweigen

Darmstadt. Im Mordprozess um eine einbetonierte Leiche haben die drei Angeklagten am ersten Verhandlungstag geschwiegen. Die Staatsanwaltschaft warf den 26 bis 32 Jahre alten Männern gestern vor dem Landgericht Darmstadt vor, im November 2005 gemeinschaftlich einen Türken aus Heppenheim ermordet zu haben. Der 30 Jahre alte mutmaßliche Haupttäter soll das 24 Jahre alte Opfer bei einer Autofahrt in Bensheim heimtückisch und aus Habgier mit einem Genickschuss getötet haben. Den beiden anderen Angeklagten wird Mittäterschaft zur Last gelegt, alle drei sollen die Tat gemeinsam geplant haben. Der erste Prozesstag war von Verfahrensfragen bestimmt.

Motiv für die Bluttat waren nach Angaben der Staatsanwaltschaft Geldforderungen des 24-Jährigen aus einem Autohandel mit dem 30 Jahre alten türkischen Hauptangeklagten. Das spätere Opfer habe massiv auf die Rückzahlung von 15 000 Euro gedrängt und sei deshalb ermordet worden. Alle drei Männer sollen in großem Umfang dunkle Geschäfte mit inszenierten Autounfällen gemacht haben und werden des Versicherungsbetrugs verdächtigt.

Nach dem Mord sollen die drei Angeklagten die Leiche in Plastiktüten verpackt, in einer vorbereiteten Grube im Keller einer Autowerkstatt in Heppenheim versenkt und mit Beton übergossen haben. Den Boden des Kellers bedeckten die drei Männer anschließend mit Estrich, wie der Staatsanwalt sagte. Erst bei einer zweiten Untersuchung des Kellers stellten die Ermittler fest, dass in dem noch ziemlich frischen Zementbelag eine dunkle Stelle war. Sie stemmten den Boden auf und fanden die Leiche des 24-Jährigen. Den Zement hatten der Hauptangeklagte und der 32 Jahre alte Mitangeklagte kurz zuvor in einem Baumarkt gekauft.

Die Tatwaffe, eine halbautomatische Pistole, versteckte der Hauptangeklagte laut Staatsanwalt in einer Wohnung in Mainz. Dort wurde sie von den Ermittlern in einem orientalischen Kissen gefunden.

Der Prozess wird am Dienstag fortgesetzt.